

Hotel Bühlerhöhe ohne Nato-Gäste

Baden-Baden/Straßburg - Italiens Regierungschef Silvio Berlusconi wird beim Nato-Gipfel Anfang April aus Sicherheitsgründen aus dem Schlosshotel Bühlerhöhe ausquartiert. In Straßburg hat die Polizei unterdessen die Friedensfahnen abgenommen.

Von Meinrad Heck

Der Direktor der Luxusherberge, Heinz Imhof, bestätigte auf Anfrage, dass das Bundeskriminalamt wegen der kaum zu überwachenden 18-Kilometer-Strecke zum Gipfelort Baden-Baden Sicherheitsbedenken geäußert habe. Imhof reagierte auf die Stornierung mit Unverständnis und Enttäuschung. Monatelang habe es "eine Hotelbegehung nach der anderen" gegeben und "alles war geklärt". Dann kam zehn Tage vor dem Gipfel die Absage.

Wo Berlusconi unterkommt, ist unklar

Das Hotel war seit Monaten für das erste Aprilwochenende blockiert, jetzt hat Imhof "plötzlich 90 freie Zimmer". Ob er mit einer Entschädigung rechnen kann, ist offen. Wo Berlusconi mit seiner 70-köpfigen Delegation unterkommt, ist unbekannt.

Er soll ausdrücklich "innerhalb der Festung Baden-Baden" logieren. Die Bühlerhöhe hatte speziell wegen des umstrittenen Nato-Gipfels, zu dem 25000 Demonstranten erwartet werden, bei Sicherheitsexperten seit langem "Albträume" verursacht.

Auch in Straßburg gibt es wenige Tage vor dem Nato-Gipfel im deutsch-französischen Grenzgebiet Ärger: die Polizei hat Empörung ausgelöst, indem sie Friedensfahnen abnehmen ließ. In ganz Frankreich sollten die Menschen jetzt erst recht Friedensfahnen am Fenster und auf dem Balkon aufhängen, forderte die Kommunistenchefin Marie-George Buffet. Der grüne Europapolitiker Daniel Cohn-Bendit nannte das Vorgehen der Polizei "skandalös und nicht hinnehmbar". Im Übrigen sei es "lächerlich": Nicht einmal Italiens Ministerpräsident Silvio Berlusconi habe beim G-8-Gipfeltreffen irgendwelche Fahnen abnehmen lassen.